Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: - (1969)

Rubrik: Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater

Es ist hier nicht der Ort, auf die den vielen Anfechtungen zum Trotz nach wie vor ungebrochene Bedeutung des Theaters für unser gesamtes kulturelles Leben ausführlich einzugehen. Nur soviel sei erwähnt: Theater spielt sich nicht nur auf den grossen subventionierten Bühnen unserer Städte ab; auch auf der Landschaft, in der Region finden sich immer wieder spielfreudige Menschen zusammen, um zu einem besonderen Anlass oder auch nur zur Belebung der Wintersaison ein Stück aufzuführen. Neben dem Berufs- und Laientheater der Erwachsenen ist aber – von der Bedeutung her gesehen – im gleichen Atemzug das *Schul- und Jugendtheater* zu nennen, das innerhalb des musischen Unterrichts eine sehr wesentliche Funktion erfüllen kann. Allerdings ist das Einüben eines Stückes eine äusserst zeit- und kraftraubende Aufgabe, die jedoch alle Beteiligten – Schüler ebenso wie den Lehrer – für die aufgewendete Mühe reich entschädigt.
Das Theaterspiel in der Schule dient nicht nur der *Förderung der deutschen Sprache* (Mundart oder Hochdeutsch), sondern geht über das blosse Rezitieren weit hinaus, steht es doch in engster Beziehung zu andern wertvollen *körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten* wie Mimik, Gestik, Rhythmik. Darüber hinaus übt jede Verkörperung einer *Rolle* auf die meisten Kinder eine ungewöhnliche Anziehungskraft aus; in ihr können sie sich unverkrampft und lustvoll ausleben. Bei gehemmten Schülern kommt dem Theaterspiel eine eigentlich *therapeutische* Rolle zu, die zu einem freieren Handeln und Sprechen anspornt.
Der Werdegang einer Inszenierung – von der Stückwahl bis zur Verzahnung der einzelnen Auftritte – öffnet schon dem Halbwüchsigen die Augen für viele *theaterästhetische* Erfahrungen und Einsichten, die ihm beim späteren Besuch von professionellen Aufführungen zugute kommen. Und schliesslich wohnt dem Theaterspielen ein erzieherischer Wert inne: Durch entsprechende Führung können der *Wille zur Zusammenarbeit* und der Sinn für die *kollektive Leistung* aktiviert und geschult werden.
Selbst wenn heute die Wichtigkeit des Schultheaters im allgemeinen von der Lehrerschaft kaum mehr angefochten wird, mag sich doch der

eine oder andere Lehrer bisher gescheut haben, sich mit seiner Klasse auf ein solches als Wagnis empfundenes Unternehmen einzulassen. Nicht jeder Lehrer ist zum Spielleiter geboren; noch schwieriger gestaltet sich oft die Suche nach einem geeigneten Text. In Erkenntnis dieser Situation ist vor längerem im Kanton Zürich eine *Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater* ins Leben gerufen worden. Mit *R. Gubelmann* steht ihr ein gewiegter Schultheater-Fachmann vor, der Anfragen entweder schriftlich beantwortet oder aber während des Winterhalbjahres jeden Samstagnachmittag selbst alle gewünschten Auskünfte hinsichtlich Textwahl, Inszenierung, Requisitenbeschaffung u. a. m. erteilt. Für seine jahrelange, aufopfernde Tätigkeit zugunsten eines lebendigen Schultheaters sei ihm von seiten der Leitung des Pestalozzianums herzlich gedankt.

Um der Lehrerschaft noch ein weiteres Hilfsmittel in die Hand zu geben, wurde im Herbst 1969 der *Schweizerische Spielberater* in *2. Auflage* herausgebracht, für den die Kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken und das Pestalozzianum Zürich als Herausgeber verantwortlich zeichnen. Darin finden sich *über 600 für Schüleraufführungen geeignete Titel* angezeigt, ein jeder mit einer prägnanten Inhaltsangabe versehen und in die passende Sachgruppe (Heitere Spiele – Märchen – Im Jahreskreis – Zu besonderen Anlässen – Aus Sage und Geschichte – Besinnliche Spiele – Christliche Gemeindespiele – Weihnachtsspiele – Puppenspiele – Schattenspiele) eingereiht. Auch entsprechende Hinweise auf das geeignetste Spielalter fehlen nicht.

Alle im Schweizerischen Spielberater angeführten sowie zahlreiche weitere Texte können in der Beratungsstelle eingesehen werden. Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum können die Textbücher in der Bibliothek unentgeltlich ausleihen, Nichtmitglieder gegen eine geringe Entschädigung.

Der «Schweizerische Spielberater» ist zum bescheidenen Preis von Fr. 2.– beim Pestalozzianum zu beziehen.